



Informationsblatt Poster Nr. 3: Die Welt der Schrift entdecken

Mehr zum Plakat

Das Sams ist als Schriftforscher unterwegs. Es nutzt seine Lupe, um neue Schriften zu entdecken. Dank genauer Beobachtung des Kontexts und mit Hilfe von Sprachvergleichen kann es den Sinn gewisser Wörter erraten, selbst wenn es die Sprachen und Schriftzeichen nicht kennt. Einige Beispiele sind im Forscherauftrag zu finden.

Im Hintergrund ist ein Städtchen mit Kirchturm und Schulgebäude zu sehen. Das Städtchen ist fiktiv, aber die Form des Kirchturms und der niedrige Tafelberg des Juras im Hintergrund weisen auf Liestal hin, den unweit von Basel gelegene Heimatort der Ausstellung (Standort des Instituts Primarstufe, PH FHNW im Jahr 2016).

Anders als in Ländern wie Marokko, Georgien oder Kasachstan, wo Kinder in einem Umfeld mit verschiedenen Schriftsystemen leben und sogar in verschiedenen Schriften lesen und schreiben lernen, muss das Sams auf diesem Plakat genau suchen, um verschiedene Schriftsysteme im Städtchen zu finden. Es findet aber dennoch etliche Beispiele: auf den Produkten in Geschäften, als Beschriftung in Schaufenstern, in Zeitungen, auf Plakaten usw. Es kann die Anzahl oder Häufigkeit der Sprachen/Schriften kartieren, Hypothesen zu ihrem Vorkommen bilden oder im Gespräch mit anderen darüber nachdenken, für wen die Beschriftungen mehrsprachig gemacht wurden und wie diese Personen sich dabei fühlen. Etwas ähnliches wird auch bei der Forschung von «*linguistic landscapes*» und «*schoolscapes*» gemacht. Die Wechselwirkung zwischen Raum – Sprachen – Mensch ist Forschungsgegenstand. Ins Visier genommen werden die Beschriftungen einer Stadt, eines Stadtviertels oder sogar einer Schule, weil sie etwas über diesen Raum und die Menschen, die sich dort aufhalten, aussagen, denn sie sind nicht grundlos da. Der Mensch nimmt die sprachlichen Erzeugnisse im Raum mehr oder weniger bewusst wahr. Er wird durch sie beeinflusst und kann zu einem gewissen Grad mitbestimmen, was jetzt und in der Zukunft vorgefunden wird. Dadurch erfüllen die Schrift bzw. die Beschriftung verschiedene Funktionen und tragen zu Prozessen von Inklusion und Exklusion bei. Erstaunlich ist es, wenn in einer plurilingualen Gesellschaft ein monolingualer Habitus vorherrscht.

In unserer Gesellschaft hat Schrift einen hohen Stellenwert. Dies hinterlässt Spuren. Die starke Orientierung an der Schriftlichkeit ist nicht überall auf der Welt gleich, insbesondere nicht in Regionen mit eingeschränktem Zugang zu schriftlichen Produkten und einer hohen Wertschätzung von Mündlichkeit in der Bildung und der Gesellschaft. Forscher gehen davon aus, dass etwa 45% der lebenden Sprachen nicht verschriftlicht sind.

Literatur

- Biebighäuser, Katrin (2017): Schriftsysteme im Vergleich. Die Folgen unterschiedlicher Alphabetisierungen. In: Grundschule Deutsch 56, S. 12-14.
- Dürscheid, Christa (2016): Einführung in die Schriftlinguistik. Stuttgart: UTB.
- Gorter, Durk (2018): Linguistic landscapes and trends in the study of schoolscapes. In: Linguistics and Education 44 (2018) 80-85.
- Schader, Basil (2011): Deine Sprache - meine Sprache. Handbuch zu 14 Migrationssprachen und zu Deutsch. Für Lehrpersonen an mehrsprachigen Klassen und für den DaZ-Unterricht. Zürich: Lehrmittelverlag.
- Ethnologue. Languages of the World. URL: <https://www.ethnologue.com/language/roh>
- The online encyclopaedia of writing systems & languages. URL: <http://www.omniglot.com/>
- Grundschule Deutsch 56/2017: Schrift entdecken und gestalten. Friedrich Verlag.